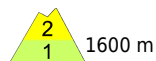


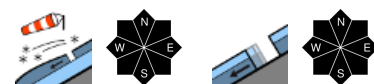
Mit Neuschnee und starkem Wind frischer Triebsschnee und erhebliche Lawinengefahr in Hochlagen.



Voralpenbereich, Bregenerwaldgebirge



Lechtalengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Allgäuer Alpen



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



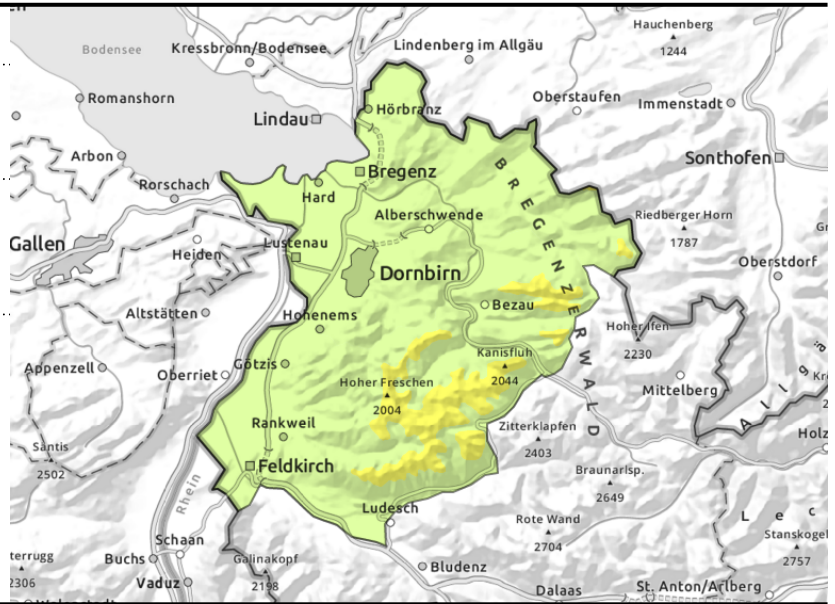
1600 m



> ca. 1600 m eingewehtes Steilgelände, Rinnen und Mulden



< ca. 2200m Gleitschneelawinen



Mäßige Lawinengefahr - frischer Tribschnee in höheren Lagen

Mit starkem West- bis Nordwestwind entstanden in den letzten Tagen Tribschneeanisammlungen. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe an Umfang und Verbreitung zu. Einzelne Personen können im kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden meist nur kleine Lawinen auslösen. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können aber die durchfeuchtete Schneedecke mitreißen und dadurch größer werden. Die Schneedecke ist bis etwa 2200m stark durchfeuchtet, spontane kleine bis mittlere Gleitschneelawinen sind an steilen Wiesenhängen jederzeit möglich. Aus dem felsdurchsetzten Steilgelände sind Lockerschneelawinen besonders bei größeren Aufhellungen möglich.

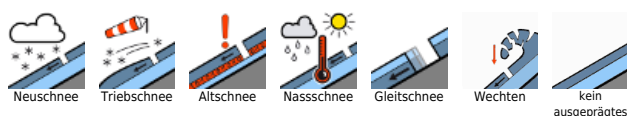
Schneedeckenaufbau

Mit den milden Temperaturen und Regen kam es am Donnerstag zu einer starken Durchfeuchtung der Schneedecke. Auch am Freitag regnete es zeitweise bis 2000m später bis 1800m hinauf. Die führte zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke in allen Expositionen und die Verbindung zum Boden kann jederzeit verloren gehen. Mit der Abkühlung hat die Gefahr von nassen Lawinen deutlich abgenommen. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können aber die durchfeuchtete Schneedecke mitreißen. Unter etwa 1500 m liegt nur sehr wenig Schnee. Starker Höhenwind aus West bis Nordwest verfrachtete den Neuschnee in Hochlagen. Frischer und älterer Tribschnee nehmen an Umfang und Verbreitung mit der Seehöhe zu. Im Neu- und Tribschnee der vergangenen Tage sind teils schwache Zwischenschichten, wie z.B. Graupel, eingelagert. Die Verbindung zur weit hinauf durchnässten und somit schwachen Altschneedecke ist jedoch meist gut. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee der vergangenen Tage oft auf aperm Boden.

Wetter

Nacht: In der Nacht ist der Himmel wechselnd, im Bergland auch stark bewölkt. In der ersten Nachthälfte gibt es noch einige Schauer, in der Früh überwiegen dann die trockenen Phasen. Sonntag: Oberhalb von 1500 Metern sind die Sichten durch Nebel und Schneeschauer häufig eingeschränkt. Die Schneefallgrenze liegt meist bei 1200 bis 1400 Metern. In den trockenen Phasen werden die Wolken etwas dünner, allzu viel Sonne darf man sich nicht erwarten. Temperatur in 2000m: -2 Grad,

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



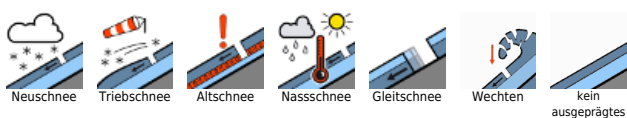
Lawinenbericht für **Sonntag, 02.04.2023**

Höhenwind: schwach bis mäßig aus dem Nordsektor.

Tendenz

Am Montag sorgen tiefe Wolken bis über Mittag noch für vielfach schlechte Sichten und ein paar Schneeflocken. Mit lebhaft bis stark auflebendem, kaltem Nordostwind fließt trockenere Luft ein. Am Nachmittag werden die Wolkenlücken zahlreicher und größer. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

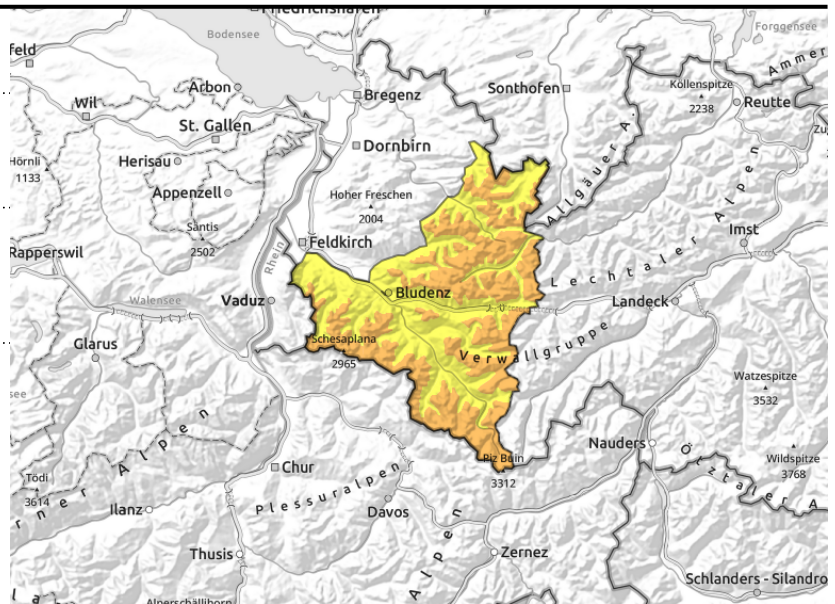
Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Allgäuer Alpen



> ca. 1600 m eingewehtes Steilgelände, Rinnen und Mulden



< ca. 2200m Gletschneelawinen



Vorsicht vor frischem Tribschnee in Hochlagen.

Die Hauptgefahr geht von frischem und älterem Tribschnee in den Hochlagen aus. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe an Umfang und Verbreitung zu. Einzelne Personen können im kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden kleine bis mittelgroße Lawinen auslösen. Teilweise können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreißen und vereinzelt groß werden. Auch können oberflächlich ausgelöste Lawinen die durchfeuchtete Schneedecke mitreißen und dadurch größer werden. Aktivitäten im freien Gelände erfordern Erfahrung in der Lawinen- und Geländebeurteilung. Die Schneedecke ist bis etwa 2200m stark durchfeuchtet, spontane kleine bis mittlere Gletschneelawinen sind an steilen Wiesenhängen jederzeit möglich. Aus dem felsdurchsetzten Steilgelände sind Lockerschneelawinen besonders bei größeren Aufhellungen möglich.

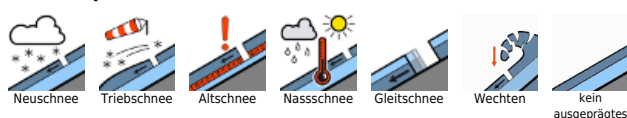
Schneedeckenaufbau

Mit den milden Temperaturen und Regen kam es am Donnerstag zu einer starken Durchfeuchtung der Schneedecke. Auch am Freitag regnete es zeitweise bis 2000m später bis 1800m hinauf. Die führte zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke in allen Expositionen und die Verbindung zum Boden kann jederzeit verloren gehen. Mit der Abkühlung hat die Gefahr von nassen Lawinen deutlich abgenommen. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können aber die durchfeuchtete Schneedecke mitreißen. Unter etwa 1500 m liegt nur sehr wenig Schnee. Starker Höhenwind aus West bis Nordwest verfrachtete den Neuschnee in Hochlagen. Frischer und älterer Tribschnee nehmen an Umfang und Verbreitung mit der Seehöhe zu. Im Neu- und Tribschnee der vergangenen Tage sind teils schwache Zwischenschichten, wie z.B. Graupel, eingelagert. Die Verbindung ist mit zunehmender Seehöhe teilweise nur mäßig bis schwach. Vor allem im schattseitigen Steilgelände sind in hohen Lagen noch ungünstige Zwischenschichten erhalten geblieben. Meist können diese jedoch nur mit großer Zusatzlast gestört werden. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee der vergangenen Tage auch oft auf aperm Boden.

Wetter

Nacht: In der Nacht ist der Himmel wechselnd, im Bergland auch stark bewölkt. In der ersten

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für Sonntag, 02.04.2023

Nachthälfte gibt es noch einige Schauer, in der Früh überwiegen dann die trockenen Phasen. Sonntag: Oberhalb von 1500 Metern sind die Sichten durch Nebel und Schneeschauer häufig eingeschränkt. Die Schneefallgrenze liegt meist bei 1200 bis 1400 Metern. In den trockenen Phasen werden die Wolken etwas dünner, allzu viel Sonne darf man sich nicht erwarten. Temperatur in 2000m: -2 Grad, Höhenwind: schwach bis mäßig aus dem Nordsektor.

Tendenz

Am Montag sorgen tiefe Wolken bis über Mittag noch für vielfach schlechte Sichten und ein paar Schneeflocken. Mit lebhaft bis stark auflebendem, kaltem Nordostwind fließt trockenere Luft ein. Am Nachmittag werden die Wolkenlücken zahlreicher und größer. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

